



Reiner Tisch: Die Mitglieder des Fördervereins der Kreisklinik Wörth sind zufrieden mit dem vergangenen Jahr.

Fotos: Karl

## Förderverein knackt 500-Mitglieder-Marke

Alter und neuer Vorsitzender Heider spricht Mitgliedern „Respekt und Dank“ aus

**Wörth. (wok)** Eine harmonische Jahreshauptversammlung hielt der Förderverein der Kreisklinik Wörth am Montagabend ab. Die 35 anwesenden Mitglieder wählten ihren bewährten Vorstand wieder und begrüßten ihr 500. Mitglied.

Der Vorsitzende, Rupert Heider, eröffnete die Versammlung in der Cafeteria des Wörther Krankenhauses. Er freute sich, dass die Mitglieder „so zahlreich erschienen sind“. Die Vereinsgeschichte beschreibt Heider als durchgängige Erfolgsgeschichte, an der einer seiner Meinung nach besonderen Anteil habe: „Er ist maßgeblich Schuld an der positiven Entwicklung unserer Mitgliederzahlen.“

Die Rede ist von Kassier Walter Seppenhauser. Jener berichtete, schon aufgrund der zahlreichen Mitgliedsbeiträge, von einem finanziell erfolgreichen Jahr. Unterstützung leistete der Verein durch das Aufstellen neuer Bänke im Außenbereich, die Aktualisierung des Imagefilms der Klinik und die Instandhaltung des alten Häuschens im Bereich der Klinik.

### 500 Mitglieder – Respekt vom Vorsitzenden

Insgesamt hat der Verein nun über 500 Mitglieder. Seppenhauser habe 25 neue Mitglieder im vergangenen Jahr geworben, sagte Heider. Monika Brunner, Oberärztin in der inneren Medizin, bekam – als 500. Mitglied – stellvertretend für alle Neumitglieder einen Blumenstrauß überreicht. Die 500 Mitglieder seien eine Schallmauer, die man durchbrochen habe, sagte Heider. „Mei-



Rupert Heider, Monika Brunner, Heinrich Karl und Martin Rederer (von links).

nen Dank und meinen Respekt Ihnen allen und den Mitarbeitern des Hauses.“ Mit diesen Worten bedankte sich Heider für die geleistete ehrenamtliche Arbeit und den Dienst der Angestellten des Klinikums für die Allgemeinheit.

Zu den Tätigkeiten des Fördervereins sagte der Vorsitzende: „Wir organisieren Ausstellungen mit Vernissagen, die gern angenommen werden – vor allem, wenn lokale Künstler ausgestellt werden.“

### Infusionsstuhl und Trinkwasserbrunnen

Zwei neue Projekte habe man für das Jahr 2019 ins Auge gefasst: Ein Infusionsstuhl solle für mehr Komfort bei Patienten sorgen, während diese am Tropf hängen. Die Ausgabe schätzte Heider auf 3500 Euro. Auf 3000 Euro bezifferte er das zweite Projekt, einen Trinkwasserbrunnen für Besucher und Patienten im Wartebereich. Josef Heuschneider, ehemaliger Bürgermeister von Pfatter, erzählte daraufhin aus seiner Zeit im Wasserzweckverband. „Wir haben damals Trinkwasserspender an Schulen aufgebaut. Vielleicht kann man den lokalen Wasserversorger dazu bringen, sich zu beteiligen.“ Ein Vorschlag,

den der zweite Wörther Bürgermeister, Josef Schütz, gerne aufnahm. „Der Wasserversorger kann sich gerne daran beteiligen“, sagte er. Er entschuldigte den ersten Bürgermeister, in dessen Vertretung er kam, und lobte die „große Erfolgsgeschichte“ des Fördervereins.

### Einstimmig alles beim Alten nach den Wahlen

Die Neuwahlen liefen, nach all den vorgetragenen Erfolgsmeldungen, rasch und ohne Überraschungen ab. Einstimmig machten die Mitglieder den alten Vorstand zum neuen Vorstand. Vorsitzender bleibt Heider, sein Stellvertreter Heinrich Karl. Die Ämter des Schatzmeisters und des Schriftführers behält Walter Seppenhauser in Personalunion. Beisitzer bleiben Herbert Schötz und Dr. Wolfgang Sieber. Die Wahl leitete Schötz.

Bereits zuvor wies Heider auf die besondere Bedeutung der immateriellen Unterstützung für das Klinikum seitens des Fördervereins hin. Er bedankte sich ausdrücklich bei den Aktiven im Patientenbesuchsdienst. „Diese besuchen Patienten, die sonst keinen Besuch bekämen. Ich finds toll, was sie machen, ich könnte das nicht, mir fällt nichts

ein, was ich sagen könnte“, sagte Heider. So bedankte er sich stellvertretend bei Christiane Kerbeck, der Organisatorin. Die Mitglieder des Besuchsdienstes bekamen Wirtshaus-Gutscheine als Anerkennung überreicht.

### Bericht des Krankenhausdirektors

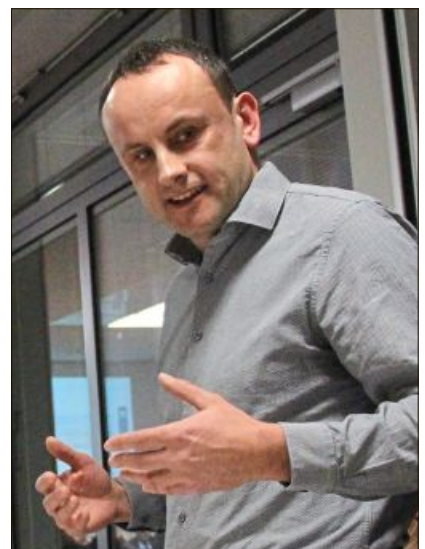
Martin Rederer, Direktor des Krankenhauses, beschrieb in einer Präsentation die Entwicklung des Kreisklinikums Wörth. An der medizinischen Einrichtung sind im Moment 420 Mitarbeiter beschäftigt. Damit ist das Krankenhaus weiterhin größter Arbeitgeber in Wörth. Bemerkenswert: Zu 80 Prozent beschäftigt die Klinik Frauen. Besonders freute Rederer die niedrige Fluktuationsrate von unter neun Prozent – branchenüblich seien zehn bis 15 Prozent.

Mit dem umfangreichen Bauprogramm am Klinikum sei „Ende des Jahres aber Schluss“, sagte Rederer. Insgesamt habe man 19 Millionen Euro investiert und in den vergangenen Jahren 100 zusätzliche Stellen geschaffen. All das, um das laut Präsentation überdurchschnittliche Patientenwachstum aufzufangen. Über 7000 Patienten seien 2018 im Klinikum stationär behandelt worden – eine Steigerung von 73 Prozent seit 2007. Mit 21100 lag die Zahl der ambulanten Behandlungen im Facharztzentrum sogar dreimal so hoch.

Rederer bedankte sich für die Unterstützung des Fördervereins, der seit Bestehen schon über 100000 Euro in verschiedene Projekte investiert hat.



Christiane Kerbeck, Organisatorin des Patientenbesuchsdienstes.



Der zweite Bürgermeister der Stadt Wörth, Josef Schütz.